## Belastungsprobe für die schweizerischen Wirte

Autor(en): Boscovits, Fritz

Objekttyp: Illustration

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 52 (1926)

Heft 6

PDF erstellt am: 26.05.2024

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Wirt: "Aber lofed Sie, Herr Musy, ich glaube-n es täts jezt dann öppe, e dawag chum ich jo nume fürsi."

Halich! Sein Meisterstück. D herrlicher Sieg, o wonniges Clück. Berweise, Augenblick, du bist so schön. Auf Hämmerlis Scheibe stiegen die Zahlen empor. Zwei kohlschwarze Neuner auf schweißem Grunde. Das Toben des Meisterschützen schwoll zum Orkan. In die falsche Scheibe geschossen ——!! Es half alles nichts. Nach unumstößlicher Schützenregel wurde der Schuß Herrn Hämmerli zugessprochen. Dieser brach seine Arbeit sofort ab. Es langte wirklich und wahrhaftig zum Teeservice. Versilbertes Blech ist ja nicht gar so teuer, das heißt, für die Festkasse. Herr Hämmerli kam allerdings zu einem etwas andern Schlusse.

Er strich die 280 Fr., die er in seinem Taschenbuch zusammenrechnete, wieder durch. Das brauchte niemand zu wissen.

Frau Lucie empfing den Sieger in Wonne und Jubel, und am folgenden Tage glich sein Gang durchs Dorf einem Triumphzuge. Es regnete Glückvünsche, die Herr Hämmerlistolz und mit Würde entgegennahm. Das Wochenblatt hatte nämlich folgende Notiz gebracht:

Unserm Mitbürger, Herrn Anton Hämmerli, war am Jubiläumsschießen in Seeburg ein großer Erfolg beschieden. Es siel ihm als Trophäe ein wundervolles, silbernes Teesservice zu. Wir beglückwünschen den vortrefflichen Schützen zu seiner Meisterleistung.